

Jener aber legte seine Frackschöße auf den Knien zusammen und erwiderte: „Ich will se was sagen, heren se, das kennen se sich überlegen: Das dahier is Postgescherre, und meine Berson is Scherrmeister bei der Post gewest. So wäre ich wohl ooch noch dermit fahren kennen, so gut wie ener, heren se!“

„Lieber Schwager!“, redete Jezschwitz jetzt den herantretenden Postillon an, „vielleicht kannst du den Herrn Schirrmeister hier überreden, daß er sich lieber auf den Bock verfügt“. Aber der Schwager hatte seinen Mann schon bei den Stiefeln.

„Luder!“ schrie Peter Groll. Doch damit lag er auch schon unten, und dahin rollte der Wagen, von einem Steinhagel verfolgt. Herr von Jezschwitz wunderte sich am meisten darüber, daß der Postillon über den ganzen Vorfall auch kein einziges Wort verlor. So entsinne ich mich auch, daß mein Bruder bei Gelegenheit einer Fahrt nach Loschwitz sehr entzückt aufschrie: „Schnell Mutter! da geht Peter Groll!“ — Die Mutter, die von diesem wohl gehört, ihn aber nie gesehen hatte, bog sich aus dem Wagen und fuhr sogleich entsetzt zurück. Ihr Blick war in nächster Nähe einer blutroten, weit ausgestreckten Zunge begegnet — von der Größe einer Rindszunge, wie sie behauptete — welche ihr aus dem weiten Rachen eines kirschroten Nußknackergesichtes entgegenschwang. Dies kleine Erlebnis war ihr trotz ihres gerechten Schreckens so lächerlich gewesen, daß sie sich in späteren Jahren daran zu erheitern pflegte.

#### Die Vogel-Marliese — Der alte Helmert

Nicht minder berühmte Figuren waren die alte Marliese und der Buchhändler Helmert. Erstere, die mit Meerschweinchen, Kaninchen und Kanarienvögeln auf offenem Markte hökerte, lag ebenfalls in ewiger Fehde mit der Jugend und überdem mit jeder Art von Straßenhunden, die eine unwiderstehliche Neigung zeigten, ihre Hinterbeine an den Meerschweinbauern aufzuheben. Die Kinder dagegen machten unablässige Versuche, ohne Geld zu kaufen, bloß um sich an dem entsetzlichen Schelten der Alten zu ergötzen und bei dieser Gelegenheit manchen erquicklichen Hieb davon zu tragen, dergleichen das erboste Weib, ohne sich zu erheben, mit ihrer langen Angelrute austeilte, einerlei wo's hinkam, über Köpfe und Bäuche.

Helmert dagegen war der große Liebling aller Kinder. Die Tradition berichtete, daß er vorzeiten eine eigene Verlags-handlung besessen habe; da er aber vermöge seiner großen Gutmütigkeit den Vorteil seiner Kunden mehr als seinen eigenen im Auge hatte, so war er nachgerade so heruntergekommen, daß sein ganzes Vermögen sich endlich auf den Haufen alter Bücher beschränkte, mit denen er zu meiner Zeit am Neumarkt an einem offenen Tische marktete.

Als ich auf meinem Wege nach der Hahnschen Schule das erstemal an ihm vorüberkam, wick ich ihm seines Aussehens halber aus. Ein schwarzes Tuch turbanartig um den kleinen greisen Kopf gewunden, die übrige Mumie aber mit einem langen, feuerroten